



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ
LES HÔPITAUX DE SUISSE
GLI OSPEDALI SVIZZERI

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG
Direktionsbereich Kranken- und Unfallversicherung
Abteilung Leistungen
Sektion Medizinische Leistungen
Herr Stefan Otto
Co-Sektionsleiter
Schwarzenburgstrasse 157
3003 Bern

E-Mail: elgk-sekretariat@bag.admin.ch

Ort, Datum	Bern, 23. August 2018	Direktwahl	031 335 11 13
Ansprechpartner	Martin Bienlein	E-Mail	Martin.bienlein@hplus.ch

«Ambulant vor stationär»: Konsultation der Stakeholder betreffend Anpassung der Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV; SR 832.112.31) sowie der Verordnung des EDI über die Datensätze für die Datenweitergabe zwischen Leistungserbringern und Versicherern (SR 832.102.14)

Sehr geehrter Herr Otto
Sehr geehrte Damen und Herren

In Ihrem Schreiben vom 13. Juli 2018 haben Sie uns Gelegenheit zur Stellungnahme zur oben-erwähnten Vernehmlassung gegeben. H+ Die Spitäler der Schweiz ist der nationale Verband der öffentlichen und privaten schweizerischen Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen. Uns sind 236 Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen als Aktivmitglieder an 369 Standorten sowie über 170 Verbände, Behörden, Institutionen, Firmen und Einzelpersonen als Partnerschaftsmitglieder angeschlossen.

Vorab aufrichtigen Dank zum engen Einbezug der Fachexperten, aus den unterschiedlich betroffenen Parteien, des Forum Datenaustausch und der SwissDRG AG.

Umsetzung via MCD als Übergangslösung

Die Schaffung einer alternativen Variablen, welche im Textfeld des MCD übermittelt werden kann, wird als Übergangslösung begrüsst. Gerade Endversorger mit verhältnismässig wenigen geplanten Eintritten, erhalten damit eine administrative Umsetzungslösung, ohne grösseren Systemanpassungsaufwand.

Umsetzung CHOP-Code-Anträge

Das Ziel, die heute noch nicht im CHOP-Code-Katalog abgebildeten Variablen beziehungsweise Begründungselemente aufzunehmen, muss mit Nachdruck verfolgt werden. Das BAG sollte hier das BFS entsprechend unterstützen, damit eine Integration per 2020 möglich wird.

Begründung «ex ante» oder «ex post»

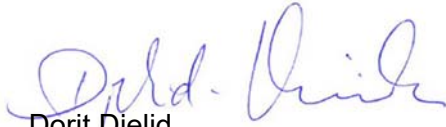
H+ begrüsst die zeitige Lösung, welche die Umsetzung den Vertragsparteien überlässt. Da heute keine national einheitliche IT-Lösung bereitsteht, welche eine vorgängige interaktive Abklärung ermöglicht, kann eine «ex ante»-Variante nicht gesetzlich verordnet werden.

Sitzungen mit Experten der verschiedenen betroffenen Parteien weiterführen

Dies ist zwar nicht Gegenstand der Vernehmlassung; dennoch ersuchen wir das BAG eingehend, die angesprochenen informellen Sitzungen mit der Einführung «ambulant vor stationär» durchzuführen. Denn zeitnahe Informationen allfälliger Entscheide bei Umsetzungsproblemen sind für sämtliche Betroffene unabdingbar.

Wir danken Ihnen für die Aufnahme unserer Anliegen und stehen Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Dorit Djelid

Direktorin a.i.

MAS Communication Management & Leadership